

Schach-Regionalliga: Brackweder SK - SF Lieme 4:4

Aprilschach in Lieme

Die Schachfreunde trafen in der vorletzten Runde auf den direkten Verfolger in Brackwede. Gleichzeitig musste der Spitzenreiter Gütersloh von fremder Hilfe gestoppt werden, wenn die Serie mit einem Triumph der Schachfreunde beendet werden sollte.



René Wittke sicherte das Mannschaftsremis.

Der Start war ausgezeichnet; denn Brackwede trat nur mit sieben Spielern an. Ein leichter Punktgewinn für Lars Langenhop und Lieme. Alle anderen Partien wurden sehr konzentriert eröffnet. An Brett 3 zeigte Andre Schaffarczyk seine Kenntnis der Russischen Eröffnung. Mit einem Paukenschlag endete seine Partie, als der Gegner einige nachlässige Züge einschob. Nun war es an der Zeit die Führung weiter auszubauen.

Altmeister Reinhold Sölter führte die schwarzen Figuren. Der Gegner, der sich ganz auf den Damenflügel konzentrierte, konnte keinen entscheidenden Geländegewinn erringen. Sein

Damententlastungsaustausch in eine wackelige Zentrumsstellung. Das Bemühen, alle Figuren abzusichern, öffnete für den Altmeister Zugstraßen zum weißen König. Der Altmeister beendete die Partie mit einem Grundreihenmatt.

Bald wurde die Führung weiter ausgebaut. Stephan Hohn eröffnete sizilianisch. Die zwischendurch geopfert Bauern brachten nicht den durchschlagenden Erfolg. Der Verteidiger erreichte sogar ein gut stehendes Turmendspiel, das aber von beiden Spielern Remis eingeschätzt wurde. Mit nun 3,5 Punkten ernährte sich das Eichhörnchen weiter.

An den noch laufenden Brettern wurde heroisch gekämpft. René Wittke schien sich am Ehesten dem Gewinn zu nähern. Sein gewonnener e-Bauer wurde aber letztlich auf e2 gestoppt und unterfütterte dadurch sein Remis.

Aufatmen bei den vier erzielten Punkten.

Holger Stork fühlte sich in der Skandinavischen recht wohl. Sein Gegner ließ jedoch Nichts anbrennen. Holger wurde am Königs- und am Damenflügel beschäftigt. Nach langer schwieriger Verteidigung ermüdet, musste er sogar ein Matt hinnehmen. Brackwede holte also auf!

Joachim Stork bediente sich ebenfalls seiner Lieblingseröffnung: Holländisch. Der Gegner war aber gut vorbereitet. Mit Hieb und Stich ging es in ein Turmendspiel. Leider brachte gegen Achim der freie gegnerische h-Bauer die Entscheidung.

Eine Riesen-Last hatte nun der letzte Kämpfer, Andy Himpenmacher, zu tragen. Als er ein Endspiel mit ungleichen Läufern erreichte, kam noch ein wenig Hoffnung auf; aber der Gegner spielte den Rest der Partie fehlerfrei.

Nach dem erreichten 4:4 fielen die Schachfreunde in der Tabelle auf den dritten Platz zurück. Als etwas zu große Hürde erweist sich in diesem Jahre noch der Aufstiegsplatz.